

Romberger Wald/Sandbochumer Heide als Naturschutzgebiet ausweisen  
**Die herausragende ökologische Bedeutung der Sandbochumer Heide von  
Fachbehörden bestätigt**

Im kommenden Natur- und Umweltausschuss (14.05.2013) des Kreistags Unna stehen weiterführende Entscheidungen zur Sandbochumer Heide in Bergkamen an: In einem Beschlussvorschlag (DS 061/13) wird der Landrat beauftragt, zu gegebener Zeit das entsprechende Landschaftsplanänderungsverfahren einzuleiten, um die Sandbochumer Heide als Naturschutzgebiet auszuweisen.

Herbert Goldmann, Fraktionsvorsitzender der Grünen Kreistagsfraktion zeigt sich höchst erfreut über die vorliegende Beschlussempfehlung: „Endlich ist es fachlich und amtlich bestätigt, dass der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) mit seinem Antrag auf Unterschutzstellung der Sandbochumer Heide im vergangenen Jahr genau die richtige Absicht verfolgt hat. Wir Grünen sind darüber sehr glücklich, kann doch in unserem ansonsten waldarmen Kreisgebiet der Romberger Wald zukünftig als geschützt gelten.“ Die Grünen haben im Kreis leidenschaftlich an der Seite des BUND für den Erhalt gekämpft, als es in diesem Bereich um einen möglichen Standort für einen Dinosaurier-Erlebnispark ging. „Es macht uns zufrieden, dass die Fachbehörden im Kreis rechtzeitig den herausragenden ökologischen Wert der Sandbochumer Heide erkannt haben und so die Unterschutzstellung des gesamten Gebiets zukünftig ermöglichen. Wir werden den Fortgang aufmerksam begleiten und sehr gerne entsprechende Anträge im Hinblick auf die finanzielle Berücksichtigung in den Haushaltsberatungen stellen.“

Gudrun Bürhaus, umweltpolitische Sprecherin der Grünen dazu: „Für Bergkamen ist es ein glücklicher Umstand, die Pläne für den Dino-Park in der Sandbochumer Heide nicht weiter verfolgt zu haben. Angesichts der sehr eindeutigen und nun auch offiziellen LANUV-Stellungnahme wären diese wohl kaum gerichtsfest gewesen. Die sehr wahrscheinliche Klage der Naturschutzverbände gegen diese Pläne hätte beste Aussichten auf Erfolg gehabt. Sie hätte aber auf beiden Seiten viel Energien gebunden, die nun sinnvoller verwendet werden können.“

Bei weiterführenden Fragen:  
Stephanie Schmidt, Fraktionsgeschäftsführerin  
Telefon 02303 - 272706